

Neues vom DJV Thüringen, 28.06.2019

Der gestrige Siebenschläfer lässt angeblich sonnige Tage in den nächsten Wochen erwarten. Ganz sicher gibt es jedoch heute die Neuigkeiten vom DJV Thüringen.

1. Nach drei Verhandlungsrunden zur Vergütungserhöhung beim MDR ist noch immer kein Ergebnis in Sicht. Zwischen dem Angebot der Geschäftsleitung, die Gehälter und Honorare innerhalb von zwei Jahren um vier Prozent zu erhöhen, und dem ansonsten immer maßgeblichen Tarifabschluss des öffentlichen Dienstes von 6,4 Prozent für 24 Monate klafft eine erhebliche Lücke. Voran ging es dagegen in den Verhandlungen über andere Gewerkschaftsforderungen. Wir wollen erreichen, dass die Effektivhonorare "dynamisiert" werden - also genau das gleiche Prinzip gilt wie bei der Tarifsteigerung der Gehälter für die Festangestellten: Die Tarifierhöhung wird auf das gesteigerte Tarifgehalt des Vorjahres gewährt. Dazu hatte sich die Geschäftsleitung allerdings noch keine abschließende Meinung gebildet. Das soll bis zur nächsten Verhandlungsrunde am 7. August nachgeholt werden. Effektivhonorare sind die Honorare, die faktisch bezahlt werden. Sie können oberhalb der Mindesthonorare liegen. In der Vergangenheit galten die Tarifierhöhungen nur für die Mindesthonorare. Dadurch haben viele Freie im MDR keine Tarifsteigerungen erhalten, was durch die vereinbarte Einmalzahlung nicht vollständig kompensiert werden konnte. [Mehr Infos!](#)

2. Eine durchweg positive Resonanz der Teilnehmer gab es zur Infoveranstaltung über die Altersvorsorge. Weil es zum Thema nicht nur viele Fragen gibt, wenn der Ruhestand zum Greifen nah ist, sondern bereits in den ersten Berufsjahren, bieten wir eine weitere Infoveranstaltung am 16. September 2019 um 18.00 Uhr an. Interessenten melden sich bitte in der Geschäftsstelle.

3. In Schmalkalden haben wir mit Kolleg*innen der „Südthüringer Zeitung“ (stz) über die Perspektive der Zeitung, die Bedeutung der lokalen Berichterstattung und die Gestaltung der Arbeitsbedingungen gesprochen. Auch in Südthüringen existiert das Problem Zeitungs-zustellung, sorgen sich die Redakteur*innen wegen der weit verbreiteten Kostenlos-mentalität um die finanzielle Grundlage ihrer Berichterstattung. Am meisten stört sie jedoch das unterschiedliche Entlohnungsniveau zwischen den in der Suhler Verlagsgesellschaft (tarifgebunden) und bei der tariflosen HCS Content angestellten Kolleg*innen. Hier muss eine Angleichung in Angriff genommen werden, wie sie schon einmal im Südthüringer Verlag gelang, in dem die stz früher erschien. Weitere Gespräche folgen.

4. Der Deutsche Journalisten-Verband weist seit mehreren Jahren mit der einmal jährlich stattfindenden Aktion „Fotografen haben Namen“ auf die Notwendigkeit der Namensnennung von Fotojournalisten hin. Die Auswertung der am 3. Mai 2019 erschienenen Zeitungen ergab, dass drei bayerische Tageszeitungen am häufigsten die Namen der Bildjournalisten genannt haben, deren Fotos veröffentlicht wurden. Bei den Titeln handelt es sich um die Fränkische Landeszeitung, die Main-Post und die Nürnberger Nachrichten. <https://www.djv.de/startseite/info/beruf-betrieb/bildjournalisten/fotografen-haben-namen-2019.html>. Bei den Thüringer Zeitungstiteln gibt es erfreulicherweise eine häufigere Namensnennung als im Vorjahr. Einen großen Sprung machten die „Thüringische Landeszeitung“ von 54 % auf 65 % Namensnennung und die „Südthüringer Zeitung“ von

45 % auf 56 %. Die „Thüringer Allgemeine“ kam auf eine Steigerung der korrekten Namensnennung um 7 % auf nun 59 %. Die „Ostthüringer Zeitung“ und das „Freie Wort“ weisen einen Zuwachs um je ein Prozent auf nun 59 % bzw. 48 % auf. Im Vorjahr nicht dabei in der Auswertung landete das Meininger Tageblatt in diesem Jahr bei 58 % richtiger Namensnennung. Verbesserungsbedarf gibt es insbesondere bei Fotos von TV-Ankündigungen. Das mag als übertrieben streng erscheinen. Doch einige wenige Zeitungen schaffen es selbst im TV-Teil, die Namen der Fotojournalist*innen korrekt zu benennen.

5. Die beiden MDR-Journalisten Arndt Ginzler und Gerald Gerber erhalten für ihre Pegida-Berichterstattung den "Preis für die Freiheit und Zukunft der Medien 2019". Die Auszeichnung wird durch die Medienstiftung der Sparkasse Leipzig an Medienschaffende verliehen, die sich in besonders herausragender Art und Weise und häufig unter Gefahr für das eigene Wohlergehen um die Medienfreiheit und eine unabhängige Berichterstattung bemühen. Im vergangenen Jahr gab es mindestens 20 Angriffe auf Medienschaffende in Deutschland. Auch Arndt Ginzler und Gerald Gerber gerieten bei einer Pegida-Demonstration in Dresden in eine langwierige Polizeikontrolle. Sie war von einem Demonstrationsteilnehmer ausgelöst worden, der offenbar Aufnahmen seines Gesichts verhindern wollte. Die Behinderung der Berichterstattung führte zu einer deutschlandweiten Diskussion über den Schutz des Grundrechts Pressefreiheit.

6. Die TLM-Versammlung hat in ihrer Sitzung die Zulassung für Radio F.R.E.I. um weitere vier Jahre verlängert. Bürgerradios haben in Thüringen die Aufgabe, lokale und regionale Informationen zu verbreiten, Medienbildung zu vermitteln sowie möglichst vielen Bürgern einen chancengleichen Zugang zu gewährleisten und ihnen die Gelegenheit zu geben, eigene Beiträge herzustellen und zu verbreiten. Darüber hinaus zeigt die aktuelle Programmanalyse der TLM, dass 53 Prozent der eigenen Berichterstattung von Radio F.R.E.I. einen lokalen Bezug zur Stadt Erfurt aufweist. Mit deutlichem Vorsprung bildet das Themenfeld „Kultur“ den inhaltlichen Kern der Berichterstattung.

7. Seit vergangener Woche werden alle Programme der Thüringer Bürgerradios (Radio F.R.E.I., Radio LOTTE Weimar, Radio OKJ, Wartburg-Radio, Radio ENNO und SRB – Das Bürgerradio im Städtedreieck) in digitaler Form in den Kabelnetzen der Vodafone GmbH verbreitet. Übertragen werden die Programme in den jeweiligen Stadtnetzen.

8. Die Bundesländer haben eine Arbeitsgruppe „Regionale Vielfalt“ gegründet, um den wachsenden Problemen im lokalen und regionalen Medienbereich zu begegnen. Die AG unter dem Vorsitz von Sachsen will insbesondere die Situation der Lokalzeitungen beleuchten. Es drohe „ein Verlust an Vielfalt in der öffentlichen Debatte und bei der Information der Bürgerinnen und Bürger über Ereignisse und Entwicklungen gerade auch in ihrer unmittelbaren Nähe“, erklärte Oliver Schenk, Leiter der Sächsischen Staatskanzlei.

[Mehr Infos!](#)

9. Auf großes Interesse der Netzgemeinde ist das gemeinnützige Journalistenprojekt Correct!v mit seinem Angebot gestoßen, Faktenchecker auszubilden. In Tutorials schult die angeschlossene [Reporterfabrik](#) „mehrere Hundert“ Interessenten darin, wie man Fakten prüft und Nachrichten in den digitalen Medien auf den Grund geht. Eine erste Bewährungsprobe für die Laienprüfer gab es während des Wahlkampfes zum Europäischen Parlament, wo Correct!v mit [FactCheckEU](#) im Rahmen des Internationalen Faktencheck-Netzwerkes [IFCN](#) zusammengearbeitet hat.

10. Betriebsrenten als Mogelpackung war Thema der ZDF-Sendung [Frontal21](#) . Der Beitrag zeigte auf, dass der Staat doppelt abkassiert. Da Direktversicherungen auch in der Medienbranche häufig als Ergänzung zu den Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung genutzt werden, empfiehlt sich der Blick in die ZDF-Mediathek.

11. Digitalisierung als Schlüssel für ein gelungenes Leben? Oder als Weg in Unmündigkeit, Abhängigkeit und Kontrolle? Geben wir mit der Digitalisierung einen Teil unserer Selbstbestimmung, unserer Willensfreiheit, unserer Privatheit auf? Verlieren wir Kompetenzen? Diese aktuellen ethischen Fragen der Digitalisierung und der digitalisierten Kommunikation sind Gegenstand des Hessisch-Thüringischen Mediengesprächs am 29. August 2019 in der Evangelische Akademie Frankfurt/Main.

12. Schon gesehen? Bereits vor einigen Jahren diskutierte der DJV alternative Finanzierungsmodelle für den Journalismus: <https://www.djv.de/startseite/info/berufsbetrieb/journalismus-finanzierung.html>

13. Themen auf Facebook: <https://www.facebook.com/thueringen.djv> und Twitter: <https://twitter.com/DJVThuringen> waren in den vergangenen Tagen die Zukunft von DAB+, Presseförderung und Indexierung des Rundfunkbeitrags.

14. Lesetipp: Christoph Sterz befasst sich mit der öffentlichen Förderung von Verlagen: https://www.deutschlandfunk.de/oeffentliche-foerderung-von-verlagen-wenn-wir-alle-fuer.2907.de.html?dram:article_id=452211

Der DJV Thüringen geht davon aus, dass Sie Informationen aus der Medienbranche wünschen und bietet Ihnen im Rahmen Ihres Mitgliedschaftsverhältnisses unter anderem im Rundbrief "Neues vom DJV Thüringen" diesen Service. Wenn Sie diesen Rundbrief nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie uns bitte eine E-Mail an: info@djv-thueringen.de . Unsere Datenschutzinformation finden Sie [hier](#).